

# Rathaus und Bildhauerhaus

## Geschichte...

Dachau erhielt im 13. Jahrhundert das Marktrecht, das zunächst lediglich das Abhalten eines wöchentlichen Viktualienmarkts ermöglichte und für dessen Warenlieferungen ein Wegzoll erhoben werden durfte. Später kamen drei große Jahrmärkte hinzu, die Fieranten aus ganz Süddeutschland anlockten. Außerdem gewährten die Wittelsbacher Herzöge eine gewisse Selbstverwaltung durch einen jährlich gewählten vierköpfigen bürgerlichen Rat, dem ein Landrichter vorstand.

1362 erlangte der Markt Dachau das Siegelrecht (Beurkundungsrecht). Als nunmehr gefreiter Markt wurde er »baierischer Landstand«, d. h. er war Mitglied der »baierischen Landschaft« und nahm an den Ständeversammlungen (Landtagen) teil.

1412 verliehen die Herzöge Ernst und Wilhelm III. Dachau das »Münchner Recht« und damit *alle die Recht, Gnad, Freyhait unnd guet Gwonhait*, die auch ihrer Residenzstadt München und anderen Städten und Märkten Oberbayerns gewährt wurden. Nun stand dem Markt ein von der Bürgerschaft gewählter Bürgermeister vor.

1486 wird erstmals auch ein zugehöriges Amtsgebäude, das »Rathaus« erwähnt. Im Jahr 1615 umgebaut, drohte es 330 Jahre später einzustürzen. 1935 errichtete man einen Neubau, dessen Pläne sich deutlich am Vorgängerbau orientierten.

In den 1960er-Jahren wurde das so genannte Bildhauerhaus neben dem Rathaus abgerissen. Von dem Tiroler Bildhauer Franz Paul Arnold (um 1724–1788), der darin lebte, befinden sich Arbeiten in der gegenüberliegenden St. Jakobskirche.

1974 bis 1976 wurde das Rathaus nach Plänen des Architekten Werner Fauser nach Westen hin erweitert. Dabei blieben das alte Rathaus aus den 1930er-Jahren und die Fassade des »Lebzelterhauses« erhalten. Die Baulücke, die

der Abriss des »Bildhauerhauses« hinterlassen hatte, wurde mit einem modernen Trakt geschlossen.

## ...und Geschichten

Hinter dem Rathaus befanden sich einst ein Tanzhaus und eine Kegelbahn. Die Ratsherren fühlten sich wohl durch das dort herrschende fröhlich-laute Treiben bei ihren Beratungen gestört: 1672 beschloss daher der Magistrat, dass die Kegelbahn auf die »Schießstatt« außerhalb des Markts verlegt wird und zukünftig *nur an Kirchweih, bei Hochzeiten und an den Jahrmärkten hinter dem Rathaus gekegelt werden darf*.



Das alte Rathaus von 1615 mit Dachreiter (Glockentürmchen), daneben das »Bildhauerhaus« und das »Lebzelterhaus« (rechts außen), um 1930



»Rathsprotocoll« des kurfürstlichen Markts Dachau aus dem Jahr 1655, gebunden in eine mittelalterliche Notenhandschrift, Stadtarchiv Dachau



English version

Mit ihrer 1200-jährigen Geschichte bietet die malerische Altstadt Dachau vielfältige Sehenswürdigkeiten. An besonderen, das Stadtbild prägenden Gebäuden, sind diese Häusertafeln angebracht.

Die Dachauer Häusertafeln sind ein Projekt der Stadt Dachau in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Dachau.

